

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Bezugspreis: Vierteljährlich 1,80 Mark, bei Zustellung durch die Boten 2,— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis: Die Kleinspaltene Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 60 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.
Über Anpreisung auf Nachzahlung, wenn der Anzeiger-Beleg durch Mangel eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Abreise geht.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postcheck-Konto: Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla

Nummer 107 Freitag, den 12. September 1919 18. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Freitag, d. 12. Sept. abends halb 9 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.
Ottendorf-Okrilla, am 11. September 1919.
Der Gemeindevorstand.

Ausführung von Bauten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausführung von genehmigungspflichtigen Bauten, Anbauten, baulichen Veränderungen usw. erst nach erteilter baupolizeilicher Genehmigung gestattet ist.
Zu widerhandlungen werden künftig ohne Rücksicht nach § 367 Ziffer 15 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft bez. zur Anzeige gebracht.
Ottendorf-Okrilla, am 9. September 1919.
Der Gemeindevorstand.

Anmeldung von Hauschlachtungs-Schweinen und -Schafen.

Selbsthelfer, die in der Zeit nach dem 15. September 1919 Schweine oder Schafe hauszuschlachten wollen, haben die Anmeldung der bereits in ihrem Besitz befindlichen Tiere bis zum 18. September 1919 im Gemeindeamt (Meldeamt) zu bewirken. Tiere, die erst nach dem 15. September 1919 eingeführt werden, sind sofort nach der Einstellung anzumelden. Für Tiere, die nicht rechtzeitig angemeldet worden sind, kann Hauschlachtungs-Genehmigung nicht erteilt werden.
Ottendorf-Okrilla, am 10. September 1919.
Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Von einer amtlichen Stelle wird der „Neuen Berliner Zeitung“ mitgeteilt: Die jüngsten Nachrichten aus Oberschlesien lassen erkennen, daß mit einem Wiederaufstehen des Kampfes zu rechnen ist. Die geheime polnische Organisation ist offensichtlich wiederum am Werke. Die Absicht des neuen Aufstandes geht offenbar dahin, eine frühere Befestigung Oberschlesiens als geplant durchzuführen. Die Polen rechnen nämlich damit, daß in diesem Falle die bevorstehende Volksabstimmung in Oberschlesien zu ihren Gunsten beeinflusst würde. Die preussische Regierung wird, um diesen Plänen die Spitze zu bieten, in der bevorstehenden Tagung der preussischen Landesversammlung einen Befestigungswurf einbringen, der Oberschlesien die provinzielle Autonomie bringt. Wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet, laßt auf Oberschlesien trotz der bestehenden Nachricht des Generalkommandos eine gewisse Schwüle. Das Attentat auf die Eisenbahnbrücke bei Wömen hat starken Eindruck gemacht. Man vermutet, daß es sich um einen Anschlag von polnischer Seite handelt, um die Bahnverbindung nach Oberschlesien zu unterbrechen.

Zu der neuen Brückenprengung bei Oppeln wird noch gemeldet: Das Attentat erfolgte wieder auf eine Vorbahnbrücke, und zwar unweit der Station Löwen. Die Sprengladung, die auf einem der mittelfsten Pfeiler angebracht war, zerris die Eisenkonstruktion, beschädigte die Pfeiler, hob die Schienen empor und setzte den Wohlenbelag in Brand. Herbeieilende Einwohner löschten den Brand und suchten das Gelände nach dem Täter ab, jedoch erfolglos. Der von Breslau kommende, dicht besetzte Personenzug konnte infolge einiger Verspätung noch rechtzeitig zurückgehalten werden. Wie nunmehr feststeht, sind Menschen nicht zu Schaden gekommen, obwohl die Brücke ungesichert bewacht war.

Unvermutete Hausdurchsuchungen nach Waffen in Rattowitz haben eine beträchtliche Menge von Waffen und Munition zutage gefördert. In Rattowitz werden viele fremde Gestalten beobachtet, die zu einem ganz bestimmten Zweck nach Oberschlesien gekommen sind. Ein aus Berlin kommender Obermaat namens Breuer, wurde festgenommen, weil er sich nicht ausweisen konnte. Bei einem Fluchtversuch wurde er erschossen.

Slogan. Zu den Unruhen, die hier stattfanden, wird noch gemeldet, daß 10 Tote und 11 Verletzte als Opfer zu beklagen sind. Sämtliche Straßenkreuzungen sind mit Maschinengewehren besetzt. Die Nacht verlief ruhig. Die Erregung ist sehr groß.

„Laut „Boß. J.“ ist auf Grund direkter Aussprache zwischen der deutschen und der italienischen Regierung entschieden worden, daß in den nächsten Tagen in Florenz ein deutscher Zug eintreffen soll, der Gefangene in die Heimat befördern wird.

Dem Drängen der Nationalversammlung nachgebend, hat der Finanzminister jetzt eine Denkschrift über die Finanzgebarung der Arbeiter- und Soldaten-Räte bis zum 31. März herausgegeben. Die Angaben sind aber noch nicht vollständig. Die Ausgaben betragen für das Feldheer rund 84 Millionen Mark, für das Feldheer rund 8 Millionen Mark, zusammen 92 Millionen Mark, darunter befinden sich Mehrlösungen durch Zahlung höherer Gehaltsklasse, Ausgaben für Parteilöhne und andere nicht zulässige Ausgaben von rund 37 Millionen Mark. Bei der Marine werden die Gesamtlösungen auf annähernd 10 Millionen geschätzt. Die Reichsbanknoten einer großen Zahl von Städten haben sich Eingriffe der A- und S-Räte ohne vorhandene Deckung gefallen lassen müssen. So mußten in Spanbau Schecks des A- und S-Rates in Höhe von 200 000 und 600 000 Mark honoriert werden, in Saarbrücken wurde eine Million Mark vom „Intendanten des A- und S-Rates“ beschlagnahmt. Die Mitteilungen über die den Bundesstaaten entstehenden Kosten können auch kein vollständiges Bild geben, vor allem, da einige von ihnen noch keinerlei zahlenmäßige Angaben gemacht haben, z. B. Sachsen, Bayern und Baunischweiz. Die mitgeteilten Kosten belaufen sich auf etwa 22 Millionen Mark.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. September 1919.
Fleischversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 8.—14. September 1919 erhalten auf die Reichsfleischmarken Reihe „D“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1—10 160 gr Corned beef, Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1—5 80 gr Corned beef. Der Verkaufspreis an die Verbraucher beträgt für 160 gr 1,80 M., für 80 gr 95 Pfg., für eine kleine Wäsche mit 320 gr Inhalt 3,80 M., für eine große Wäsche mit 680 gr Inhalt 8,10 M. Außerdem kommt auf Abschnitt 9 der Einfuhrzulasskarte amerikanisches Schweinefleisch zur Verteilung und zwar: an Personen über 6 Jahre 110 gr, an Personen bis zu 6 Jahren 55 gr. Bei Verteilung ist der Abschnitt 9 von dem Fleischer abzutrennen und auf dem Stammschnitt Feld 9 mit Zinte oder mit Zintensicht durchzuführen. Der Verkaufspreis an die Verbraucher beträgt für 110 gr 88 Pfg., für 55 gr 44 Pfg. Wegen Mangel an Kleingeld ist es dringend nötig, den zu zahlenden Betrag abgezählt bereit zu halten.

Marmelade- und Runkelrüben-Verteilung. Auf Grund der Bekanntmachung vom 29. Januar 1919 werden in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg Abschnitt 30 der weißen Brotausrichtkarte mit 125 gr Marmelade und 125 gr Runkelrüben, Abschnitt 30 der roten Brotausrichtkarte mit 125 gr Marmelade beliefert.

Frühkartoffelhöchstpreis. Der Höchstpreis für Frühkartoffeln beim Verkauf durch den Erzeuger wird nach einer Veröffentlichung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums vom 10. September 1919 auf 8 Mark für den Zentner festgesetzt.

Weitere Schleichhandelsbekämpfung. Neben den üblichen Kontrollen haben die Beamten der Volkswirtschafts-Abteilung des Landespreisausschusses in der Woche vom 19. bis 23. August hauptsächlich die Einhaltung von Höchst- und Höchstpreisen in 228 Grünwaren-, Delikatess- und Schokoladengeschäften überwacht. In 132 Fällen werden Höchst- und Höchstpreisüberschreitungen festgestellt. Bei Rühlendrevisionen in Dorschemnitz und Ullersdorf wurden 793 Pfund Roggenmehl, 220 Pfund weißes Mehl, 130 Pfund Gersteneinmehl, 318 Pfund Körner und 96 Pfund Kleie beschlagnahmt. In 8 Gasthäusern wurde markenfremde Abgabe von Fleisch ermittelt. In einem weiteren Falle wurde Anzeige wegen Verkaufs von Wein zu Wucherpreisen erstattet. Bei dem Inhaber der Restaurationsbetriebe Opernhaus und

Schauspielhaus in Dresden wurden 460 Pfund Rindfleisch, 2 Schinken, 15 Stück Butter und 4 Zentner Kartoffeln, in anderen Gastwirtschaften wurden folgende Schleichhandelswaren beschlagnahmt: ca. 160 Pfund Fleisch, Wurst, Schinken Speck, 80 Pfund Butter, 15 Pfund Quark, 69 Pfund Margarine, Schmalz, Rindbataig, 867 Pfund Mehl, etwa 50 Pfund Jucker und Süßigkeiten, 100 Pfund Frühkartoffeln, 50 Pfund grüne Bohnen, 15 Pfund Seife, 300 Pfund Tabak, 40 750 Stück Zigaretten. Einem ausgeübten Schleichhandel, namentlich in Fleisch kamen die Revisionen u. a. auf dem Weizen Hirsch auf die Spur. In der Zeit vom 18. bis 23. August wurden 16 Strafanzeigen wegen Schleichhandels, Handels mit Schweinen, Verstoßen gegen die Milchverordnung, Fleischabgabe ohne Marken, Brotmarkenschiebung usw. erstattet.

Eine neue Zeitrechnung, die gerade noch fehlt. Wie aus Pressenotizen hervorgeht, liegt der Nationalversammlung Material vor zur Abänderung unserer Zeitrechnung. Danach soll die Woche zu 10 und der Monat gleichmäßig zu 30 Tagen gerechnet werden, jeder 10. Tag soll ein voller und jeder 5. Tag ein halber Feiertag sein mit höchstens vierstündiger Arbeitszeit. Abgesehen davon, daß die Volkstreuer sich jetzt mit wichtigeren Aufgaben zu befassen haben, von denen wir nichts geringeres, als die Möglichkeit zum Wiederaufbau unseres gänzlich zerfallenen Wirtschaftslebens und damit den Fortbestand des gesamten, bis ins Mark erschütterten Deutschen Reiches erhoffen, ist es doch ein starkes Stück, wenn nach Einführung der achtstündigen Arbeitszeit diese ohne Not noch größeren Anzahl von Feiertagen. Auf der einen Seite also immer weitere Beschränkung der so bitter nötigen Arbeitsmöglichkeit und der Herstellung von Arbeitsprodukten und auf der anderen Seite Vermögensabgabe und folgenswerthe Schwächung des Betriebskapitals. Dazu eine Steuerhauhe ohne Ende, empfindlichster Mangel an Rohstoffen, systematische Absperrung vom Weltmarkt durch die Verbandsmächte und alle sonstigen gefährdenden Wollen am Wirtschaftlichen und politischen Horizont. Wer da nicht einsteht, wohin wir steuern, dem ist tatsächlich nicht zu helfen.

Kamen z. Das Hotel „Zum goldenen Hirsch“ ist für 110 000 Mark nunmehr von der hiesigen Stadt erworben worden.

Straßgräbchen. Am Sonnabend ist hier ein aus Bielea gekommener Waggon mit 100 Zentnern Weizen angehalten und für den Kommunalverband Kamen z. beschlagnahmt worden. Das Getreide sollte an ein benachbartes Kohlenwerk gehen und zum Austausch gegen Kohlen dienen.

Weizen. Gestern morgen sind Einbrecher in ein großes Modewaren- und Konfektionshaus eingebrochen und haben Stoffe und Seidenwaren in großer Menge gestohlen. Sie verpackten die Beute an der Elbe in große Koffer und wollten diese offenbar auf einen Kahn in Sicherheit bringen. Dabei sind sie von Schutzleuten entdeckt und verfolgt worden, konnten jedoch nicht eingeholt werden. Die Koffer wurden von den Tätern in die Elbe geworfen. Der Schaden beträgt über 30 000 Mark.

Niederseebitz. Für die Teilnehmer eines für Mitglieder aller Truppenteile veranstalteten Hochschulfestes war eine Beschäftigung des Sachsenwerkes vorgesehen worden, die am Freitag voriger Woche erfolgen sollte. Nachdem die Kursteilnehmer zwei Sätze dieses großen Wertes befreit hatten und einen dritten großen Arbeitsraum betraten, erklärten die dort beschäftigten Arbeiter, denen man das Kommen der Besucher angekündigt hatte, die Arbeit so lange niederzulegen, bis die „Roste-Garden“ die Fabrik verlassen hätten. Inzwischen war dafür gesorgt worden, daß die Arbeiterschaft des ganzen Wertes sich im gleichen Sinne äußerte, und so blieb nichts anderes übrig, als die Weiterbeschäftigung des Wertes einzustellen, worauf die Arbeiter die unterbrochene Arbeit fortsetzten.

Chemnitz. Die gerichtlichen Voruntersuchungen der Unruhen und Plünderungen vom 7. und 8. August sind bereits in 18 Fällen abgeschlossen.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

In den bekannten Verkaufsstellen wird Margarine abgegeben.

